# Editorial

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **9 (1983)**

Heft 10

PDF erstellt am: **04.06.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Editorial

*Liebe Leserinnen (und Leser),*
*Mit dieser Nummer der EMANZIPATION wäre wieder einmal ein Jahrgang abgeschlossen. Wir haben es wieder einmal geschafft, entrutscht es mir in die Schreibmaschine, und das entlarvt zugegebenermassen eine problematische Seite unserer Arbeit, mit der es uns im Grunde genommen sehr ernst ist. Wir sind nicht zufrieden mit unserer Arbeit, obwohl wir meinen, dass es schon schlechtere Jahrgänge gegeben hat (und selbstverständlich viel schlechtere Zeitungen gibt). Aber es könnte eben auch besser sein.*
*Unsere Unzufriedenheit und demzufolge Selbstkritik betrifft verschiedene Ebenen: den Inhalt, die Arbeitsweise und uns selber als Zeitungsfrauen. In grundsätzlichen Diskussionen, die wir über unsere Redaktionsarbeit geführt haben, ist uns klar geworden, was uns nicht befriedigt, und was wir ändern wollen.*

*Zum Inhalt*

*Allgemein mangelt es an einem durchgängigen Konzept. Dies fehlt zwar nicht ganz, wir sehen jeweils Ende Jahr für den kommenden Jahrgang Schwerpunktthemen vor, die wir in Serienform ausführlich und von verschiedenen Seiten beleuchtet behandeln wollen. Das Schicksal will es jedoch, dass diese Serien regelmässig in der zweiten Jahreshälfte versickern. (So ist es zum Beispiel in diesem Jahrgang unserer gross angekündigten Familienserie ergangen.) Dann meinen wir, dass einige Themen, obwohl (oder gerade weil?) sie "typische Frauenthemen" sind, ganz fehlen, so zum Beispiel die weitläufige Thematik rund um die Mutterschaft. Als dritte inhaltliche Selbstkritik meinen wir, dass wir mit wenigen Ausnahmen, allgemein brennende Zeitprobleme vernachlässigen. Obwohl diese auch in andern Medien abgehandelt werden, wäre jeweils von einem feministischen Standpunkt durchaus noch etwas dazu zu sagen.*

**Redaktionsschluss der nächsten Nummer (1/84): Samstag, 7. Januar 1984. Artikel, Veranstaltungshinweise etc. (bitte wenn möglich nicht handgeschrieben) an Christine Stingelin, Delsbergerallee 5, 4053 Basel, Tel. 061/50 05 64.**

*Zur Arbeitsweise*

*Wir arbeiten immer unter Zeitdruck. Das schafft unangenehme Sachzwänge, ist allerdings kaum veränderbar, da wir die EMANZIPATION alle in unserer Freizeit herstellen. Der zeitliche Druck verhindert es auch weitgehend, die Artikel gründlich zu diskutieren und zu redigieren. Wenn einmal ein grösserer Beitrag nicht so herausgekommen ist, wie wir es uns vorgestellt haben, müssen wir ihn oft trotzdem nehmen, weil in der kurzen bis zum Layout verbleibende Zeit nichts mehr aus dem Boden gestampft werden kann.*

*Zu uns Zeitungsfrauen*

*Oft behindert uns die Routine unseres feministischen Engagements. Auch wir sind nicht davor gefeit, dass sich nach langjähriger politischer Tätigkeit ein bestimmter (inhaltlicher und formeller) Stil eingebürgert hat, der Kreativität in unserer Arbeit schwer aufkommen lässt. Zudem scheint mir manchmal, dass eine falsch verstandene Frauensolidarität uns daran hindert, grundsätzliche Auseinandersetzungen über unsere Realität und unsere Utopien nicht nur anzutippen, sondern auch ausführlich zu führen. Mehr Konkurrenz (nicht im Sinne von Rivalität, sondern als durchaus fruchtbringender Kampf zwischen verschiedenen Meinungen und Entwürfen) würde unsere Zeitung dynamischer gestalten helfen. Unter dem Banner feministischer Einigkeit verbergen sich oft viele Widersprüche, die offen auszutragen der Frauenbewegung nur zugute kommen könnte.*

*Wie es sich für ein zur Neige gehendes Jahr gehört, haben wir viele Vorsätze für unsere zukünftige Arbeit. Wir haben bereits damit begonnen, unsere Redaktionsarbeit so umzugestalten, dass uns mehr Zeit für inhaltliche Diskussionen bleibt. In der Hoffnung, dass diese sich positiv auf die EMANZIPATION auswirken werden, wünschen wir allen Leserinnen (und Lesern) ein gutes Neues Jahr.*
*Für die Redaktion*
*Ruth Hungerbühler*

**Um auch die finanzielle Seite der EMANZIPATION im Neuen Jahr wiederzubeleben, haben wir die Zeitungspreise leicht angehoben:**

**Einzelnummer Fr. 2.80.—**
**Jahresabo Fr. 25.—**
**Unterstützungsabo. Fr. 35.—**
**Solidaritätsabo. Fr. 50.—**

# INHALT


| | |
|---|---|
| Pornographie | S. 3 |
| Antonia - ein Portrait | S.1o |
| Anne Rose Steinmann | S.12 |
| Tagebuch der Armut | S.16 |
| O du fröhliche | S.17 |
| Märchen vom Strassenverkehr | S.18 |
| Magazin | S.19 |
| gelesen | S.21 |
| Sinnsuche | S.22 |
| Eine Hexe im Nationalrat | S.25 |
| Geschenkabo | S.26 |
| Veranstaltungen | S.27 |



**IMPRESSUM**

EMANZIPATION

Zeitung der Organisation für die Sache der Frauen (OFRA)
Postfach 187, 4007 Basel
PC 40-31468
erscheint 10mal im Jahr
Abonnementspreis 1984: Fr. 25.—
Einzelpreis: Fr. 2.80
Inseratentarif auf Anfrage

**Redaktion:** Anita Fetz, Ruth Marx Veronica Schaller, Anna Dysli, Ruth Hungerbühler, Edith Stebler, Christine Stingelin, Rita Karli, Margarethe Wagner

**Layout:** Anna Dysli, Veronica Schaller, Christine Stingelin, Anita Fetz, Florence Stamm

**Illustrationen:** Madeleine Hunziker

**Versand:** Rosmarie Heilmann, Annette Hablützel, Marie-Eve Rambert

**Administration:** Ica Duursema

**Satz:** WTS—Basel

**Druck:** Fotodirekt,ropress Zürich

**Titelblatt:** Agathe Pulfer